

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 19 (1950-1952)

Artikel: Die Spätfrostschäden vom 8. bis 11. Mai 1953 in der Umgebung von Basel

Autor: Meyer, Alfred

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-676676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

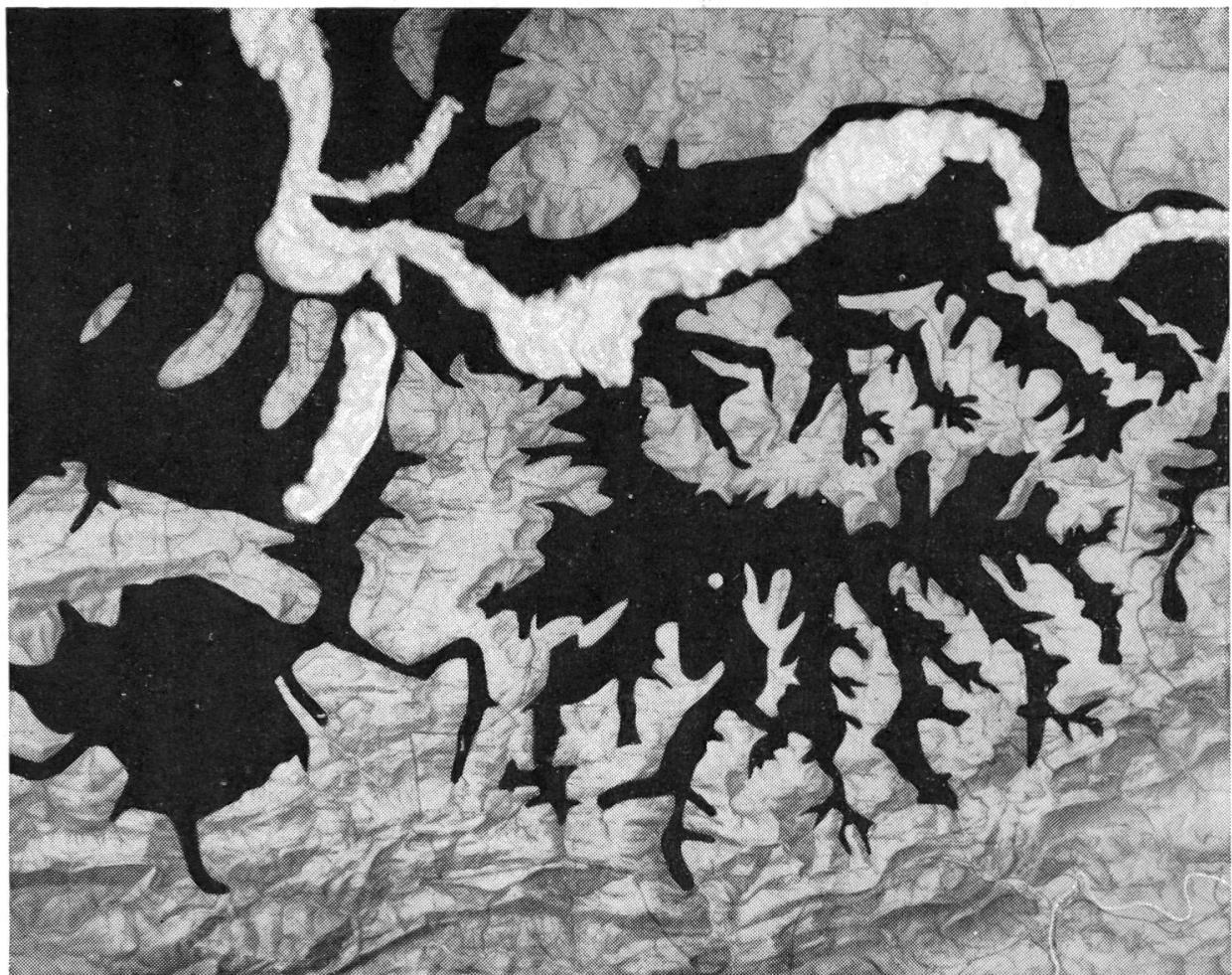
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Spätfrostschäden vom 8. bis 11. Mai 1953 in der Umgebung von Basel

von ALFRED MEYER

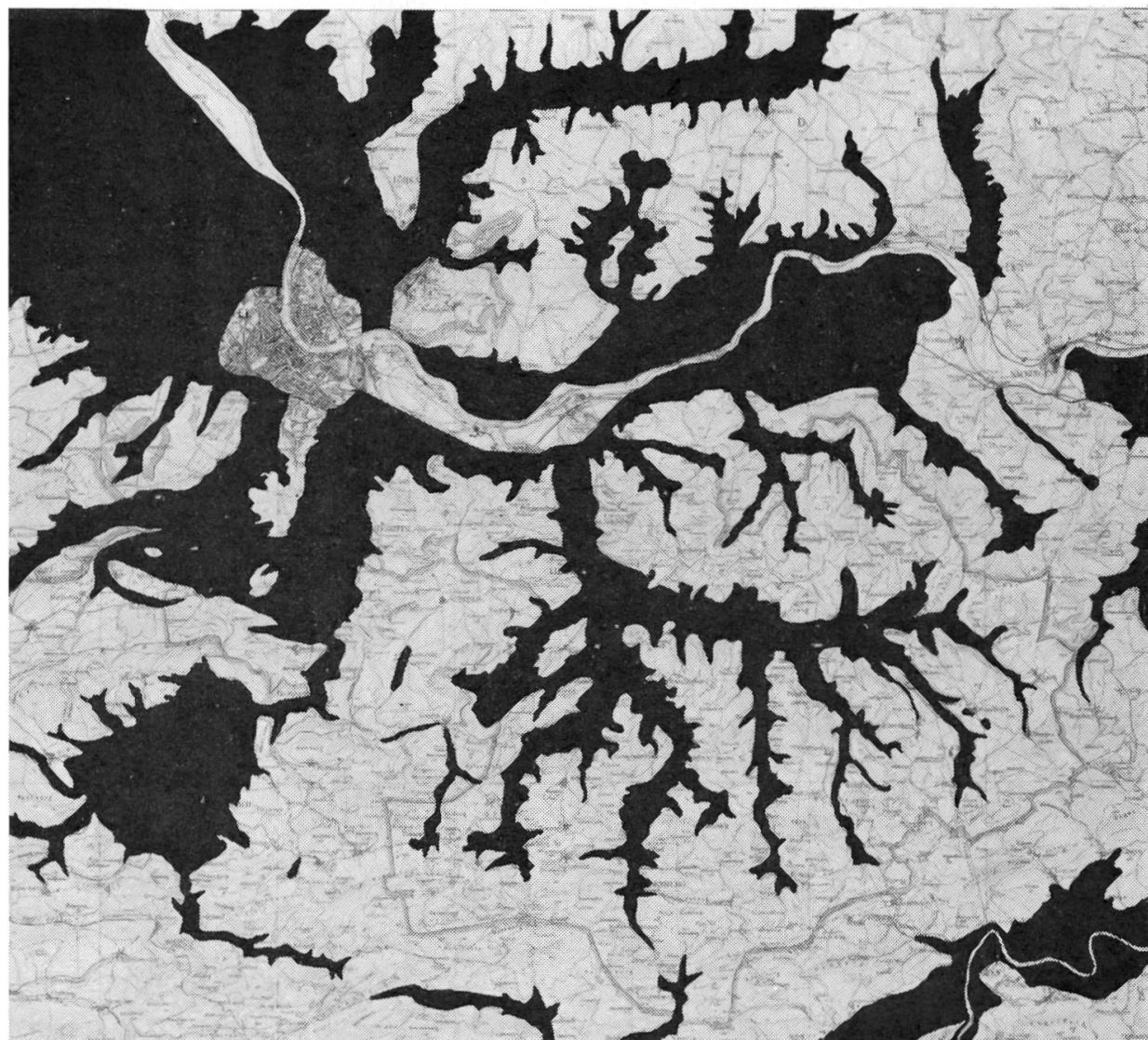
Im Auftrage der Direktion des Innern des Kantons Basel-Landschaft habe ich die Schadengebiete der Spätfröste vom 30. April auf den 1. Mai 1945 und vom 8. bis 11. Mai 1953 in Baselland kartiert. Dank der kollegialen Unterstützung durch die Herren F. SPRENG (Solothurn), O. SCHMID (Brugg) und Obstbauoberinspektor K. HOPP (Lörrach) konnten dabei die Anschlussgebiete im Jahre 1953 viel präziser erfasst werden. Eine Fahrt ins Elsass erlaubte auch diesen Teil der Karte festzulegen.



Spätfrostgebiete in der Umgebung von Basel vom 1. Mai 1945

Die Ergebnisse der Aufnahmen sind aus den zwei Karten ersichtlich. Ich danke der Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Obst- und Weinbau für die Überlassung des Clichés vom 1. Mai 1945.

Für die Grenzziehung diente im Jahre 1945 nur der Kirschbaum. Soweit die Ernte erfroren war, sind die Gebiete schwarz abgedeckt worden. Links und rechts vom Rhein und der Wiese sind damals mehr oder weniger breite Streifen als Folge der Wärmeausstrahlung der Gewässer vom Frost nicht betroffen worden. Von Münchenstein bis Aesch lag eine Rauch- und Wolkendecke, welche die Frostschäden verhütete. Um die besonderen Verhältnisse zu dokumentieren, hatte ich diese verschonten Zonen auf der Karte mit Watte abgedeckt.



Spätfrostgebiete in der Umgebung von Basel vom 8. bis 11. Mai 1953

Im Jahre 1953 war die Schutzwirkung der Gewässer weniger ausgeprägt, und spezielle Einflüsse von Wolken waren nicht zu verzeichnen. Im übrigen dienten 1953 neben den Kirschbäumen auch Eschen, Buchen, Akazien und Nussbäume als weitere Testpflanzen, um so die Schadengrenzen besser erkennen zu können.

Prinzipiell gleich ist in beiden Frostjahren 1945 und 1953 die Konzentration der Frostschäden auf die Tal- und unteren Hanglagen. Die sich bildenden Kaltluftseen waren aber 1953 in den Juratälern meist weniger tief als 1945.

Aus den Karten der beiden Spätfrostjahre ergibt sich als obere Schadengrenze für Kirschen:

	1945	1953
Leimental und Elsass	ca. 370 Meter	350–360 Meter
Umgebung von Liestal	„ 500 „	450–460 „
„ „ Sissach	„ 510 „	460–470 „
„ „ Gelterkinden	„ 520 „	460–470 „
„ „ Rothenfluh	„ 530 „	470–480 „
„ „ Zeglingen	„ 590 „	560–570 „
„ „ Läufelfingen	„ 600 „	570–580 „
„ „ Diegten	„ 580 „	510–520 „
„ „ Eptingen	„ 610 „	570–580 „
„ „ Oberdorf	„ 580 „	530–540 „
„ „ Reigoldswil	„ 620 „	590–600 „
„ „ Wintersingen	„ 480 „	410–420 „
„ „ Maisprach	„ 480 „	430–440 „
„ „ Arisdorf	„ 420 „	380–390 „

Die Spätfrostschäden treten in den Tallagen immer wieder auf. Der Obstbauer hat daraus die Konsequenzen gezogen und die kälteempfindlichen Obstsorten an den Halden und Hochflächen, die frostresistenten dagegen in den Talsohlen angebaut.

Der Spätfrostschaden an den Kirschbäumen ist in der Nordwestschweiz im Jahre 1953 wesentlich kleiner geblieben als 1945; denn die Kirschbäume stehen, von Speziallagen (Ebene links und rechts vom Rhein) abgesehen, an den Halden. Wenn trotzdem die diesjährige totale Verlademenge der SBB aus der Nordwestschweiz nur etwa 10% über derjenigen von 1945 liegt, so ist die Ursache in den vielen Niederschlägen vor und während der Reife der Kirschen zu suchen.

Viel stärker als die Kirschenernte wurde 1953 der Behang der Apfelpäume, soweit diese in den Tal- und den unteren Hanglagen stehen, durch den Spätfrost betroffen. Der Spätfrost vom 1. Mai 1945 hat in den

Tälern der engeren Nordwestschweiz eine ausgesprochene Alternanz ausgelöst, die sich 1948 und 1950 noch verschärfte. Verschiedene Umstände deuteten darauf hin, dass 1953 die Alternanz zum Erlöschen käme. Die Apfelbäume versprachen allgemein eine mittlere bis reiche Blüte. Leider sind die Hoffnungen in den Frostnächten vom 8.–11. Mai vernichtet worden. Nur die mittleren und höheren Hanglagen lassen heute noch eine befriedigende Apfelernte erwarten.

Verhältnismässig frostwiderstandsfähig erwiesen sich dieses Jahr die verschiedenen Zwetschgen- und Pflaumensorten.

Manuskript eingegangen am 30. September 1953.